

## 26. Über zwei neue altpliocäne Formen von Cervus.

Von Herrn HANS POHLIG.

(Mit 2 Textfiguren.)

Bonn, den 26. April 1909.

### I.

Die von mir geleiteten Ausgrabungen in der sizilischen Elefantengrotte von Carini<sup>1)</sup> erstreckten sich auf das, was die in dieser Hinsicht übersättigten Palermitaner übriggelassen hatten: auf die untersten, tiefsten Schichten der Grotte Pontale. Es ergab sich aus dem gänzlichen Abräumen dieser Lagen, daß unter den Anhäufungen von Resten des *Elephas Melitae*, *Bos primigenius*, *Cervus Siciliae* POHL., *Bison Siciliae* POHL. noch eine Ablagerung spurweise vorhanden war, deren Säugetierknochen schon durch ihren Erhaltungszustand auf ein höheres geologisches Alter schließen lassen.

Zu diesen Überbleibseln aus der tiefsten Höhlenschicht gehört das in der hier beigefügten Figur 1 abgebildete Geweihstück, das, nach Art der tertiären Hirschhörner erhalten, unter erheblicher Gewichtszunahme steinartig geworden ist; dagegen unterscheiden sich die Geweihreste der höheren Grottenlagen, also alle andern dort gefundenen, in Gewicht und Substanz wenig von rezenten. Vor allem stammt außerdem das Original zu Figur 1 von einer offenbar geologisch älteren, in den oberen Höhlenschichten nicht nachgewiesenen Spezies her, die solchen des Norfolkium am nächsten steht, während die Fauna der ersteren derjenigen des Taubachium ganz nahe steht. Es geht daraus hervor, daß die Höhle von Carini zwei geologisch verschiedenaltige Ablagerungen enthielt, eine jüngere aus dem helvetischen Interglazial und die letzten Reste einer älteren aus dem norfolkischen Interglazial.

Das abgebildete linksseitige Stangenfragment rührt von einer Abart des *Cervus euryceros* (seu *megaceros*) mit deutlich diminutivem Gepräge her. Die Schaufel hatte nur zwei Zinken, deren Spitzen abgebrochen sind, und den Ansatz eines dritten

---

<sup>1)</sup> Vgl. H. POHLIG in Abh. d. K. Bayr. Akad. München XVIII, II. Kl., 1. Abt., S. (73), 1893.

zwischen erstern; sie ist stellenweise an den Rändern stark „geperlt“. Der Augensproß ist an seiner Wurzel abgebrochen und abgescheuert; er liegt nicht ganz so dicht an der gleichfalls abgescheuerten „Rose“ wie bei *Euryceros Hiberniae*, aber seine Lage entspricht doch mehr derjenigen bei letzterer Rasse, also bei *E. Belgrandi* LA. und dem von HARMER nicht mit Recht zu letzterer Rasse gezogenen *E. verticornis* DAW. Dagegen war die Richtung des Augensprosses mehr wie bei diesen ebenfalls älteren Rassen.

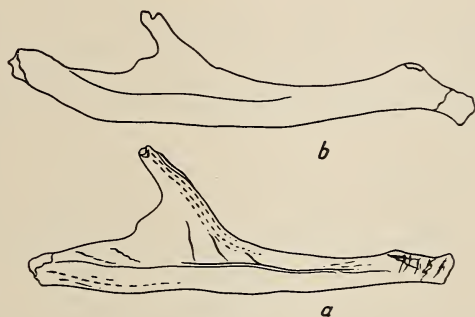


Fig. 1.

*Cervus (euryceros) Messinae* POHLIG.

Linke Stange aus den ältesten Schichten (Norfolkium?) der Höhle von Carini auf Sizilien; in a von oben, in b von hinten gesehen ( $\frac{1}{3}$ ).

Die Gestalt des abgebildeten sizilischen Geweihrestes ist ebenso eigenartig wie dessen geringe Dimensionen und die hervorgehobenen geologischen Altersverhältnisse; eine gesonderte Rassenbezeichnung erscheint daher geboten, für welche ich den Namen *Cervus (euryceros) Messinae* gewählt habe. Es ist mir nicht gelungen, unter dem großen Cervidenmaterial des Museums zu Palermo aus der Grotte Pontale andere Exemplare dieser neuen Form zu entdecken; es ist auch nicht wahrscheinlich, daß solche dort überhaupt vorhanden sind, da nach obigem die Ausbeute dieses Museums aus geologisch jüngeren Schichten stammt. Andererseits sind weitere Funde aus derselben Höhle nicht mehr zu erwarten, da ich alles, was darin noch vorhanden war, gründlich und sauber habe herauschaffen lassen. Dagegen steht zu hoffen, daß *Euryceros Messinae* zunächst in anderen sizilischen Kavernen und sonst aus mediterranean Gebieten noch wird nachgewiesen werden.

II.

Die Reste von *Cervus elaphus* aus dem Süßenbornium des helvetischen Interglazials habe ich in meiner Cerviden-Monographie<sup>1)</sup> vorläufig mit der Rasse des Taubachium, dem *C. (elaphus) antiqui* vereinigt, weil das wenige von der typischen Lokalität Süßenborn damals vorhandene Material eine so bezeichnende Eigentümlichkeit mit letzterer Rasse gemeinsam hatte wie das gelegentliche Auftreten sehr hoch gestellter Augensprossen an den Stangen nach Art der Axisgeweihe.

Seitdem haben sich erfreulicherweise die Funde von Hirschgeweihresten aus Süßenborn erheblich vermehrt; besonders das Material des städtischen Museums zu Weimar gestattet nunmehr eine endgültige Beurteilung des *Cervus elaphus* aus



Fig. 2.

*Cervus (elaphus) trogontherii* POHLIG.

Fragment einer rechten Stange aus dem Süßenbornium von Süßenborn bei Weimar, von links gesehen ( $\frac{1}{3}$ ).

a Augensproß, rudimentär; b Eissproß, normal.

dem typischen Süßenbornium. Es ergibt sich, daß die Elaphiden dieses Zeitabschnittes eine sehr bemerkenswerte Eigentümlichkeit vor allen anderen voraus haben: das ist das häufigere Vorkommen eines nur knotenförmig angedeuteten Augensprosses, so wie es die beifolgende Textfigur anschaulich macht. Die Edelhirsche späterer Epochen entwickeln wohl zuweilen das umgekehrte Verhältnis an ihren Stangen, daß der Eissproß bei wohlausgebildetem Augensproß nur als Keim vorhanden ist oder auch ganz unterdrückt wird; das letztere kommt namentlich oft bei der Zwerggrasse *C. (elaphus) Siciliae*<sup>2)</sup> vor.

Die hervorgehobene Eigentümlichkeit in Verbindung mit dem gelegentlichen Auftreten eines hoch gelegenen Augensprosses oder, wie es fast scheinen will, eines bei gänzlicher Unterdrückung des letzteren allein an der Rose vorhandenen

<sup>1)</sup> Palaeontographica, 39, 1892, S. 215.

<sup>2)</sup> POHLIG: a. a. O. 1893.

Eisssprosses macht das Vorkommen einer geologisch gesonderten Rasse unzweifelhaft, für welche ich die Bezeichnung *Cervus (elaphus) trogontherii* gewählt habe.

Die Entwicklung der Cervidengeweihе gewährt einen noch „empfindlicheren“, vollkommeneren, ausgiebigeren und augenfälligeren Maßstab für die Unterscheidung der geologisch aufeinanderfolgenden Ablagerungen als selbst die in dieser Hinsicht so sehr wichtige Reihe der Proboscidiier: die Zunahme der Mannigfaltigkeit, der Endenzahl bei der Gestaltung der Stangen erfolgt sehr gleichmäßig von dem einfachen *Dicroceros*-Stadium des mittleren Tertiärs an bis zu den vielzackigen *Euryceros*-formen des jüngeren Plistocäns. Zahlreiche wohlgesonderte Faunengesellschaften folgen in diesem Sinne geologisch aufeinander: so im Pliocän diejenige des Valdarnium auf jene des Mont Périer, diejenige der Tone von Tegelen und Belfeld usw. in Holland auf jene des Valdarnium; im Plistocän tritt eine ganz neue, mit diesen pliocänen Faunen kaum in einer Form gemeinsame Hirschreihe mit den Rassen des Norfolkiem auf, den *C. (euryceros) verticornis*, *C. Savini*, den *C. (alces) latifrontis*, *C. bovides*, *C. polignacus*, *C. carnutorum* usw. und wohl auch *C. Messinae* nach obigem. (Die Angaben von *Euryceros (Megaceros) Hiberniae*, *Cervus elaphus* und *Cervus capreolus* aus dem Norfolk Forestbed beruhen sicherlich<sup>1)</sup> auf Irrtum.)

Von diesen vielen Gestalten ist bisher nur eine als mit dem helvetischen Interglazial gemeinsam sicher nachgewiesen und scheint in dessen jüngster Stufe, dem Taubachium, schon nicht mehr vorzukommen; das ist der gewaltige Stangen-Elch (*Cervus latifrontis*), der erst in den Süßenborner und Mosbacher Zeiten den Höhepunkt seiner Verbreitung erreicht zu haben scheint. Im übrigen haben auch die helvetisch-interglazialen und berlinisch<sup>2)</sup>-glazialen Epochen ihre selbständigen, wohlgetrennten Cervidenfaunen besessen: wie für das Süßenbornium neben *Cervus latifrontis* nach obigem *C. trogontherii* bezeichnend ist, so treten im Taubachium *Cervus antiqui*, *C. capreolus*, *C. Gastaldii*, *Euryceros (Megaceros) Belgrandi* und *Cervus Siciliae* auf, im Berlinium *C. primigenii*, *C. tarandus*, *C. alces* und die lokalen Riesenhirschrassen *Euryceros (Megaceros) Germaniae*, *E. Hiberniae* und *E. Italiae*.

<sup>1)</sup> Vgl. A. LEITH-ADAMS: British fossil elephants III, S. 184, Fußnote 4.

<sup>2)</sup> H. POHLIG: Eiszeit und Urgeschichte, Leipzig (QUELLE & MEYER), S. 42, 1907.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Pohlig Hans

Artikel/Article: [26. Über zwei neue altpliocäne Formen von Cervus. 250-253](#)